

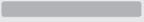
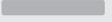
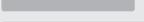


Zwischenbericht
Hypoport AG
1. Quartal 2016

Berlin, 2. Mai 2016

The background features a light blue gradient with various geometric shapes. There are several teal-colored L-shaped blocks of varying sizes and orientations scattered across the page. A large red circle is positioned in the upper left quadrant, containing the main title. The overall design is clean and modern.

Finanzkennzahlen im Überblick

Umsatz- und Ertragslage (in TEUR)	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2016	Veränderung
Umsatz	33.322	35.673	 7%
Rohertrag	17.186	18.645	 8%
EBITDA	5.133	6.603	 29%
EBIT	3.825	5.428	 42%
EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag) in %	22,3	29,1	 31%
Konzernergebnis nach Steuern	3.035	4.256	 40%
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	3.048	4.252	 40%
Ergebnis je Aktie in EUR	0,50	0,70	 40%

Vermögens- und Ertragslage (in TEUR)	31.12.2015	31.03.2016	Veränderung
Kurzfristiges Vermögen	55.725	51.338	 -8%
Langfristiges Vermögen	40.351	41.558	 3%
Eigenkapital	52.661	55.914	 6%
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbar	52.391	55.640	 6%
Eigenkapitalquote in %	54,8	60,2	 10%
Bilanzsumme	96.076	92.896	 -3%

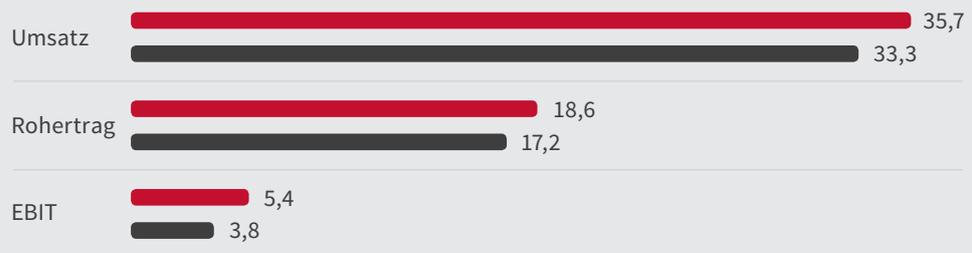
Kennzahlen Aktie

Ergebnis je Aktie	1. Quartal 2016	0,70 €
Marktkapitalisierung	31. März 2016	381,9 Mio. €
Höchstkurs	Höchster Schlusskurs 12 Monate	80,50 €
Tiefstkurs	Tiefster Schlusskurs 12 Monate	20,55 €

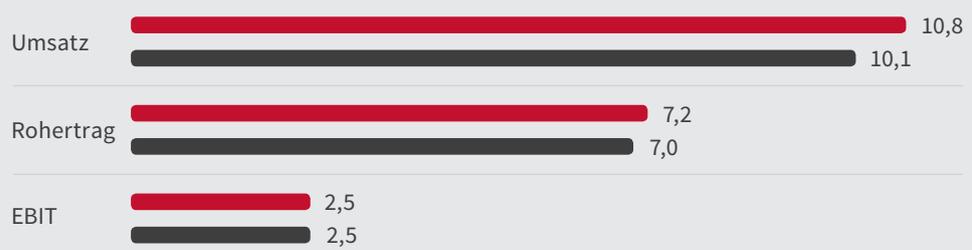
Umsatz, Rohertrag und EBIT (in Mio. €)

■ Q1/2016 ■ Q1/2015

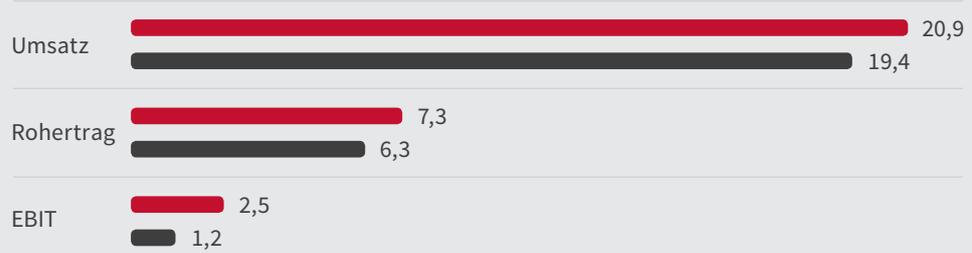
Hypoport Konzern



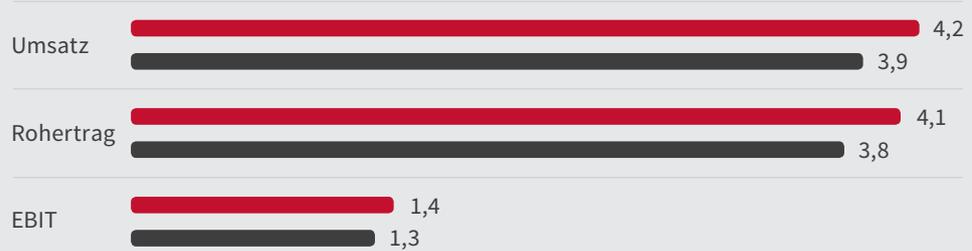
Finanzdienstleister



Privatkunden



Institutionelle Kunden



Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Lagebericht	7
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	7
Geschäftsverlauf	7
Ertragsentwicklung	10
Bilanzentwicklung	12
Cashflow-Entwicklung	13
Investitionen	13
Mitarbeiter	14
Die Aktie	14
Prognosebericht	14
Konzernzwischenabschluss	16
Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss	20

Vorwort des Vorstands

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

nach dem Rekordjahr 2015 starteten wir mit dem stärksten ersten Quartal unserer Unternehmensgeschichte in das laufende Geschäftsjahr. Der Konzernumsatz erhöhte sich um 7 % auf 35,7 Mio. €. Aus diesem Umsatzwachstum erwirtschafteten wir ein deutlich zweistelliges Ertragswachstum mit einer EBIT-Steigerung um 42 % auf 5,4 Mio. €.

Das gute Ergebnis ist uns gelungen, obwohl die Umsetzung der Regulierung des Immobilienfinanzierungsmarktes mittels Wohnimmobilienkreditrichtlinie (WIKR) bei Banken, Partnern und auch bei uns Ressourcen gebunden hat und das Neugeschäft belastete.

Insbesondere im Geschäftsbereich Finanzdienstleister unterbrach die Regulierung unser Wachstum. Parallel dazu hat EUROPACE das größte IT-Projekt seiner Geschichte – die Entwicklung des neuen Frontends **BaufiSmart** – erfolgreich abgeschlossen. Ab sofort arbeiten alle EUROPACE Partner mit der modernsten und voll regulierungskonformen Beratungslösung am Markt. Zudem baute der Geschäftsbereich seine Vertriebskraft aus und steigert damit das Tempo zur Gewinnung neuer Partner. Der zwei höchste jemals erzielte Umsatz zeigt, wie erfolgreich der Geschäftsbereich Finanzdienstleister mit den aktuellen Herausforderungen umgegangen ist.

Der Geschäftsbereich Privatkunden hatte ebenfalls einen durch die WIKR verursachten Mehraufwand zu verkraften. Durch den Fokus auf Produkthanbieter, die durch die WIKR nicht gebremst wurden, konnte der Geschäftsbereich seinen Marktanteil in der Immobilienfinanzierung dennoch ausbauen. Damit erzielte der Geschäftsbereich den besten Quartalsumsatz seit Bestehen der Dr. Klein Privatkundensparte. Die vollständige Umstellung auf EUROPACE **BaufiSmart** führte zudem zu Effizienzgewinnen bei

den Beratern. In Kombination mit den reduzierten Verlusten aus dem Versicherungsgeschäft erwirtschaftete der Geschäftsbereich einen deutlichen EBIT-Sprung von Plus 117 %.

Der Geschäftsbereich Immobilienfirmenkunden agierte im ersten Quartal in einem stabilen Marktumfeld. Durch den öffentlichen Auftrag an die Wohnungswirtschaft, mehr Wohnraum im unteren Preissegment zu schaffen, steigt die Anzahl potenzieller Neukunden in der Akquisitionspipeline spürbar. Im Rahmen der normalen unterjährigen Volatilität lag das Vermittlungsvolumen im ersten Quartal leicht unter Vorjahr. Einzelne, komplexe Finanzierungen erzielten jedoch überdurchschnittlich hohe Erlöse. Deshalb konnten sowohl der Umsatz als auch der Ertrag gesteigert werden.

Insgesamt haben wir ein gutes erstes Quartal in einem durch Regulierung gebremsten Markt erreicht. Für den weiteren Jahresverlauf rechnen wir schrittweise mit einer Normalisierung des Finanzierungsmarktes und blicken weiter zuversichtlich in die Zukunft. Das strukturelle Wachstum im „Wohnen“-Markt und der Digitalisierungsdruck in der Finanzdienstleistung werden uns dabei unterstützen, den Ausbau unserer Marktanteile fortzuführen. Deshalb erwarten wir nach dem starken Jahresauftakt 2016 und trotz der Unsicherheit stiftenden Regulierung weiterhin für das Gesamtjahr 2016 auf Konzernebene und für die drei Geschäftsbereiche ein prozentual leicht zweistelliges Umsatz- und Ertragswachstum.

Herzlichst,
Ihr Ronald Slabke



Vorsitzender des Vorstands

Lagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich seit der Darstellung im Hypoport AG Geschäftsbericht 2015 (Seiten 8 bis 9) nicht wesentlich verändert.

Branchenumfeld Finanzdienstleistungen

Das Branchenumfeld für Finanzdienstleistungen hat sich seit der Darstellung im Hypoport AG Geschäftsbericht 2015 (Seiten 9 bis 10) nur geringfügig verändert.

Im Markt „Wohnen“ besteht weiterhin ein enormer Nachfrageüberhang, der durch das Ausbremsen des Neubaus von Mehrfamilienhäusern durch vielfältige Regulierungen und durch steigende Zuwanderung größer wird.

Die Hypothekenzinsen waren im Januar und Februar leicht rückläufig und fielen nahezu auf die historischen Tiefstwerte von April 2015. Seit März bewegt sich das Zinsniveau ohne nennenswerte Schwankungen seitwärts.

Das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienrichtlinie (WIKR) ist am 16. März 2016 im Bundesgesetzblatt verkündet worden und am 21. März 2016 in Kraft getreten. Diese erfordert sowohl von Produktanbietern als auch von Vertrieben größere Prozess- und Systemumstellungen. In der Folge haben sich viele Anbieter von Baufinanzierungen ab Mitte März für einige Tage, zum Teil sogar einige Wochen, vom Markt zurückgezogen. Entsprechend blieb das Volumen für private Immobilienfinanzierungen im ersten Quartal laut der Bundesbank auf Vorjahresniveau. Nach Inkrafttreten der WIKR besteht im gesamten Markt eine hohe Unsicherheit bezüglich der Auslegung bedeutender Passagen der Richtlinie. Die dazugehörigen Durchführungsverordnungen sind Ende April noch nicht verabschiedet. Dies behindert die Geschäftstätigkeit in der Finanzierung von Privatkunden für eine aktuell noch nicht absehbare Zeit.

In der gewerblichen Immobilienfinanzierung führt das unbewegliche Zinsumfeld zu einem stagnierenden Markt.

Geschäftsverlauf

Im ersten Quartal 2016 steigerte Hypoport seine Umsatzerlöse um 7 % auf 35,7 Mio. € (Q1 2015: 33,3 Mio. €). Der Ertrag vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde deutlich um 42 % auf 5,4 Mio. € (Q1 2015: 3,8 Mio. €) ausgebaut. Die für die Geschäftsbereiche nachfolgend genannten Umsatzerlöse und Vertriebskosten enthalten auch Umsatzerlöse und Vertriebskosten mit anderen Segmenten des Hypoport-Konzerns.

Geschäftsbereich Finanzdienstleister

Das Transaktionsvolumen des Geschäftsbereichs Finanzdienstleister lag in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahrs 2016 mit 10,4 Mrd. € leicht unter dem Vorjahresvolumen. Die Regulierung des Finanzierungsmarktes zum 21. März 2016 durch die Wohnimmobilienkreditrichtlinie hat Ressourcen der Produkthanbieter gebunden und bremste das Neugeschäft.

Zusätzlich wirkte die Einführung des neuen EUROPACE Frontends **BaufiSmart** numerisch „dämpfend“ auf das Transaktionsvolumen. Durch die bessere Unterstützung der Anfrage der gleichen Finanzierung bei unterschiedlichen Produkthanbietern sinkt das ausgewiesene Gesamttransaktionsvolumen bei gleichzeitigem Rückgang der Stornoquote (Details s. Abschnitt „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“).

In der Folge gingen die Transaktionsvolumina für Immobilienfinanzierung und Bausparen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Im wettbewerbsintensiven Markt für Ratenkredite konnte das Transaktionsvolumen um 33 % gesteigert werden.

Die Anzahl aller Partner, die unsere Marktplätze EUROPACE, FINMAS und GENOPACE nutzen, wurde um 15 auf 360 Partner ausgebaut. Dabei sind bereits 18 der Top-25 Sparkassen bei FINMAS unter Vertrag. GENOPACE zählt 18 der Top-25 Volks- und Raiffeisenbanken zu seinen Vertragspartnern. Unverändert ist das Potenzial der Nutzung von EUROPACE in den unterschiedlichen Vertriebskanälen bei all unseren Partnern hoch und stellt einen Schwerpunkt des Kundenmanagements dar.

Im ersten Quartal 2016 erzielte das Segment Finanzdienstleister einen Umsatz von 10,8 Mio. € (Q1 2015: 10,1 Mio. €). Das EBIT lag mit 2,5 Mio. € auf Vorjahresniveau (Q1 2015: 2,5 Mio. €).

Kennzahlen Finanzdienstleister	Q1 2015	2015	Q1 2016	Veränderung
Transaktionsvolumen (Mrd. €)				
Gesamt	11,1		10,4	 -6%
Baufinanzierung	8,8		8,1	 -8%
Ratenkredit	0,4		0,6	 33%
Bausparen	1,8		1,7	 -6%
Vertragspartner (Anzahl)¹⁾				
Europace (inkl. Genopace und Finmas)		345	360	 4%
Genopace		141	146	 4%
Finmas		114	124	 9%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)				
Umsatz	10,1		10,8	 7%
Rohertrag	7,0		7,2	 3%
EBIT	2,5		2,5	 0%

1) Vorjahreswerte per 31.12.2015

Geschäftsbereich Privatkunden

Der Geschäftsbereich Privatkunden baute seinen Marktanteil in der Immobilienfinanzierung im ersten Quartal mit einer Volumensteigerung von 4 % auf 2,0 Mrd. € aus. Um dies zu erreichen, konzentrierte sich der Vertrieb auf Produkthanbieter, die durch die Wohnimmobilienkreditrichtlinie weniger stark belastet waren. Die vollständige Umstellung des Vertriebs auf die neue EUROPACE Benutzeroberfläche **BaufiSmart** führt zu weiteren Effizienzgewinnen. Um Marktchancen optimal nutzen zu können, fokussierte sich der Privatkundenbereich zudem auf die Ausweitung des Beraternetzes. Die Beraterzahl im Bereich Finanzierung wurde im ersten Quartal um 39 auf 476 Berater erhöht.

Im Geschäftsbereich Privatkunden entfallen die Vertriebskosten auf Provisionszahlungen an Vertriebspartner (z. B. Franchisenehmer im Filialvertrieb) sowie auf Leadgewinnungskosten. Der Rohertrag setzt sich aus der Differenz zwischen den Provisionszahlungen der Produkthanbieter und den Vertriebskosten zusammen.

Im ersten Quartal 2016 erzielte das Segment Privatkunden einen Umsatz von 20,9 Mio. € (Q1 2015: 19,4 Mio. €), was einem Plus von 8 % entspricht. Die deutliche Produktivitätssteigerung der Berater und reduzierte Verluste aus dem Versicherungsgeschäft führen zu einem deutlichen Ertragsprung. Das EBIT wurde um 117 % auf 2,5 Mio. € (Q1 2015: 1,2 Mio. €) ausgebaut.

Kennzahlen Privatkunden	Q1 2015	2015	Q1 2016	Veränderung
Vermittlungsvolumen (Mrd. €)				
Finanzierung	1,94		2,03	4%
Baufinanzierung	1,8		1,9	5%
Ratenkredit	0,047		0,070	50%
Bausparen	0,054		0,027	-51%
Beraterzahl Finanzierung im Filialvertrieb ¹⁾		437	476	9%
Versicherungsbestand (Mio. €)¹⁾				
Versicherungsbestand gesamt		122,6	133,1	8%
Versicherungsbestand LV*		63,9	68,9	8%
Versicherungsbestand PKV		33,7	36,2	8%
Versicherungsbestand SHUK		25,0	28,0	12%
Beraterzahl Versicherung im Filialvertrieb		224	196	-13%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)				
Umsatz	19,4		20,9	8%
Rohertrag	6,3		7,3	14%
EBIT	1,2		2,5	117%

* bereinigt um Geldanlage

1) Vorjahreswerte per 31.12.2015

Geschäftsbereich Institutionelle Kunden

Im Rahmen der unterjährigen Volatilität verzeichnet der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden einen Rückgang im Vermittlungsvolumen von Finanzierungen. Die Umsätze im Bereich Consulting wurden um 5 % auf 1,3 Mio. € gesteigert. Die ausgebauta Consultingleistung füllt die Salespipeline für Finanzierungen zusätzlich. Der politische Auftrag an die deutsche Wohnungswirtschaft zur Schaffung von sozialem Wohnraum verbreitert den Kundenzugang weiter.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Institutionelle Kunden konnten trotz geringerem Vermittlungsvolumen, durch einzelne komplexe Finanzierungen mit überdurchschnittlich starken Erlösen, um 7 % auf 4,2 Mio. € (Q1 2015: 3,9 Mio. €) ausgebaut werden. Das EBIT erhöhte sich aufgrund des Aufbaues von zusätzlichen Kundenberatern im gleichen Zeitraum unterproportional um 4 % auf 1,4 Mio. € (Q1 2015: 1,3 Mio. €).

Kennzahlen Institutionelle Kunden	Q1 2015	Q1 2016	Veränderung
Vermittlungsvolumen (in Mio. €)			
Finanzierung gesamt	492	371	 -25%
Finanzierung Neugeschäft	414	308	 -25%
Finanzierung Prolongationen	79	63	 -21%
Consulting Umsatz (in Mio. €)	1,2	1,3	 5%
Umsatz und Ertrag (Mio. €)			
Umsatz	3,9	4,2	 7%
Rohertrag	3,8	4,1	 9%
EBIT	1,3	1,4	 4%

Ertragsentwicklung

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Geschäftsverlaufs wurde das EBITDA deutlich von 5,1 Mio. € auf 6,6 Mio. € und das EBIT von 3,8 Mio. € auf 5,4 Mio. € gesteigert.

Die EBIT-Marge bezogen auf den Rohertrag stieg entsprechend von 22,3 % auf 29,1 %.

Umsatz- und Ertragslage (Mio. €)	01.01. – 31.03.2015	01.01. – 31.03.2016	Veränderung
Umsatz	33,3	35,7	7%
Rohertrag	17,2	18,6	8%
EBITDA	5,1	6,6	29%
EBIT	3,8	5,4	42%
EBIT-Marge (bezogen auf Rohertrag in %)	22,3	29,1	31%

Entwicklung der aktivierten Eigenleistungen

Auch im ersten Quartal 2016 kam den Investitionen in den weiteren Ausbau des EUROPACE Marktplatzes und der Versicherungsplattform eine sehr hohe Bedeutung zu. Zusätzlich wurde auch noch in neue Beratungssysteme für Verbraucher und Vertriebe investiert. Diese Investitionen sind die Basis für ein weiteres Wachstum der drei Geschäftsbereiche Finanzdienstleister, Privatkunden und Institutionelle Kunden.

Insgesamt wurden im ersten Quartal 2016 2,0 Mio. € (Q1 2015: 1,9 Mio. €) in den Ausbau investiert. Hiervon wurden 1,2 Mio. € (Q1 2015: 1,0 Mio. €) aktiviert und 0,8 Mio. € (Q1 2015: 0,9 Mio. €) direkt im Aufwand erfasst. Diese Beträge entsprechen jeweils den auf die Softwareentwicklung entfallenden anteiligen Personal- und Sachkosten.

Entwicklung der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge in Höhe von 0,5 Mio. € (Q1 2015: 0,1 Mio. €) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. € (Q1 2015: 0,1 Mio. €).

Die Personalaufwendungen erhöhten sich infolge von Gehaltserhöhungen und des Anstiegs der Anzahl der Beschäftigten von 575 (Q1 2015) auf 606 Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	01.01. – 31.03.2016 in Mio. EUR	01.01. – 31.03.2015 in Mio. EUR
Betriebsaufwendungen	1,3	1,3
Sonstige Vertriebsaufwendungen	0,9	0,7
Verwaltungsaufwendungen	1,5	1,4
Sonstige Personalaufwendungen	0,2	0,1
Sonstige Aufwendungen	0,4	0,3
	4,3	3,8

Die Betriebsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Mieten für Gebäude von 0,5 Mio. € (Q1 2015: 0,5 Mio. €) und Fahrzeugkosten von 0,4 Mio. € (Q1 2015: 0,3 Mio. €). Die sonstigen Vertriebsaufwendungen betreffen Werbe- und Reisekosten. Die Verwaltungsaufwendungen beinhalten vorwiegend IT-Aufwendungen von 0,8 Mio. € (Q1 2015: 0,8 Mio. €) sowie Rechts- und Beratungskosten von 0,2 Mio. € (Q1 2015: 0,2 Mio. €). Die sonstigen Personalaufwendungen betreffen vor allem Fortbildungskosten mit 0,1 Mio. € (Q1 2015: 0,1 Mio. €).

Das Finanzergebnis enthält hauptsächlich Zinsaufwendungen für die Inanspruchnahme von Darlehen und Kreditlinien in Höhe von 0,1 Mio. € (Q1 2015: 0,1 Mio. €).

Bilanzentwicklung

Zum 31. März 2016 beträgt die konsolidierte Bilanzsumme des Hypoport-Konzerns 92,9 Mio. € und liegt damit 3 % unter dem Niveau vom 31. Dezember 2015 (96,1 Mio. €).

Bilanzstruktur

Aktiva



■ Langfristige Vermögenswerte ■ Kurzfristige Vermögenswerte

Passiva



■ Eigenkapital ■ Langfristige Schulden ■ Kurzfristige Schulden

Die langfristigen Vermögenswerte betragen 41,6 Mio. € (31.12.2015: 40,4 Mio. €). Darin enthalten sind im Wesentlichen die Entwicklungsleistungen für die Finanzmarktplätze mit 16,2 Mio. € (31.12.2015: 15,6 Mio. €) und der unveränderte Geschäfts- oder Firmenwert mit 14,8 Mio. €.

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen abgegrenzte Aufwendungen mit 1,0 Mio. € (31.12.2015: 0,5 Mio. €) und Provisionsvorauszahlungen an Vertriebspartner in Höhe von 0,7 Mio. € (31.12.2015: 0,6 Mio. €).

Der den Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbare Anteil am Konzerneigenkapital zum 31. März 2016 erhöhte sich um 6,2 % bzw. 3,2 Mio. € auf 55,6 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich wegen dem positiven Konzernergebnis und der geringeren Bilanzsumme von 54,8 % auf 60,2 %.

Der Rückgang der langfristigen Schulden um 0,4 Mio. € auf 8,7 Mio. € resultiert hauptsächlich aus geringeren Finanzverbindlichkeiten.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Tantiemeverpflichtungen mit 1,7 Mio. € (31.12.2015: 4,4 Mio. €) und abgegrenzte Erträge mit 1,0 Mio. € (31.12.2015: 0,2 Mio. €).

Die Summe der Finanzverbindlichkeiten reduzierte sich im Wesentlichen durch planmäßige Tilgungen von Darlehen um 1,2 Mio. € auf 10,1 Mio. €.

Cashflow-Entwicklung

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Cashflow um 1,0 Mio. € auf 5,4 Mio. €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das deutlich über dem Vorjahreswert liegende Konzernergebnis zurückzuführen.

Insgesamt wurde zum 31. März 2016 ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 0,7 Mio. € (Q1 2015: 3,4 Mio. €) generiert. Hierbei erhöhte sich die Mittelbindung im Working Capital um 3,7 Mio. € auf 4,7 Mio. € (Q1 2015: 1,0 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. € (Q1 2015: 1,6 Mio. €) betrifft hauptsächlich Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen mit 1,4 Mio. € (Q1 2015: 1,2 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit von 2,2 Mio. € (Q1 2015: 1,7 Mio. €) betrifft die planmäßige Tilgung von Darlehen mit 1,2 Mio. € (Q1 2015: 1,2 Mio. €) und den Ankauf eigener Aktien mit 1,0 Mio. € (Q1 2015: 0,6 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds ist insgesamt mit 21,7 Mio. € zum 31. März 2016 um 3,1 Mio. € niedriger als zum Anfang des Jahres.

Investitionen

Die wesentlichen Investitionen betrafen die Weiterentwicklung der EUROPACE-Finanzmarktplätze. Zusätzlich wurde auch in die Versicherungsplattform und in neue Beratungssysteme für Verbraucher und Vertriebe investiert.

Mitarbeiter

Der Hypoport-Konzern beschäftigte zum 31. März 2016 606 Mitarbeiter (31. März 2015: 575 Mitarbeiter). Im Vergleich zum Jahresende 2015 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten um 29 Mitarbeiter (31.12.2015: 577 Mitarbeiter).

Die Aktie

Die Hypoport-Aktie verzeichnete zum Jahresende, am 30. Dezember 2015 ihr Allzeit-Hoch mit einem Kurs von 80,50 €. Am ersten Handelstag im neuen Jahr, dem 4. Januar 2016, markierte die Aktie bei 75,50 €. In den folgenden drei Monaten pendelte der Kurs um die Marke von 65 €.

Der niedrigste Wert im ersten Quartal lag bei 53,59 € am 9. Februar 2016. Der höchste Schlusskurs des ersten Quartals lag am 5. Januar 2016 bei 78,35 €. Das Ergebnis je Aktie belief sich in den ersten drei Geschäftsmonaten auf 0,70 € (Q1 2015: 0,50 €).

Kursentwicklung der Hypoport-Aktie (Tagesschlusskurse, Xetra, Euro) zum 31. März 2016



Prognosebericht

Unsere Erwartung an das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2015 der Hypoport AG (Seiten 43 bis 45) nicht wesentlich verändert.

In ihrem Frühjahrsgutachten senkten die führenden deutschen Forschungsinstitute für 2016 ihre Prognose zum Bruttoinlandsprodukt von 1,8 % auf 1,6 %. Für 2017 wird ein Wachstum von 1,5 % erwartet.

Im Februar lag die Inflationsrate im Euroraum infolge des niedrigen Ölpreises bei -0,2 %. Damit ist die Inflation weit von der EZB-Zielmarke einer Preisstabilität von 2 % entfernt. Die EZB korrigierte ihre Prognose deshalb deutlich: Dieses Jahr erwartet sie eine Inflation von 0,1 % (statt 1,0 %), in 2017 1,3 % (statt 1,6 %). Die EZB wird den Leitzins deshalb voraussichtlich weiterhin auf seinem Tiefstand von 0,00 % belassen. In den ersten drei Monaten 2016 war der Bestzins für zehnjährige Zinsfestschreibungen weiter rückläufig. Anfang März sank er auf 1,05 %. Unter anderem aufgrund der Ausweitung des Anleihenkaufprogrammes der EZB gehen wir mittelfristig von einer Seitwärtsbewegung der Baufinanzierungszinsen auf niedrigstem Niveau aus.

Die Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wird einige Produktanbieter und Vertriebe im Markt für Immobilienfinanzierungen auch im zweiten Quartal des Jahres 2016 noch belasten.

Nach dem starken Jahresauftakt 2016 erwarten wir für das Geschäftsjahr 2016 auf Konzernebene und für die drei Geschäftsbereiche weiterhin ein prozentual leicht zweistelliges Umsatz- und Ertragswachstum. Wir gehen bei dieser Prognose davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft solide entwickelt und der Immobilienfinanzierungsmarkt keine signifikanten Verwerfungen erfährt.

Dieser Konzernzwischenbericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Hypoport-Konzerns sowie auf wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so könnten die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Konzernzwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2016

	01.01. – 31.03.2016 in TEUR	01.01. – 31.03.2015 in TEUR
Umsatzerlöse	35.673	33.322
Vertriebskosten (Unterprovisionen und Leadkosten)	-17.028	-16.136
Rohertrag	18.645	17.186
Aktivierete Eigenleistungen	1.187	964
Sonstige betriebliche Erträge	1.066	422
Personalaufwand	-10.092	-9.606
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.256	-3.849
Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen	53	16
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	6.603	5.133
Abschreibungen	-1.175	-1.308
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5.428	3.825
Finanzerträge	21	20
Finanzaufwendungen	-90	-128
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.359	3.717
Ertragsteuern und latente Steuern	-1.103	-682
Konzernergebnis	4.256	3.035
davon auf andere Gesellschafter entfallend	4	-13
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	4.252	3.048
Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	0,50

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis zum 31. März 2016

	01.01. – 31.03.2016 in TEUR	01.01. – 31.03.2015 in TEUR
Konzernergebnis	4.256	3.035
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen*	0	0
Gesamtergebnis	4.256	3.035
davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend	4	-13
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	4.252	3.048

* Im Berichtszeitraum sind keine direkt im Eigenkapital zu erfassenden Erträge und Aufwendungen angefallen.

Konzernbilanz zum 31. März 2016

Aktiva	31.03.2016 in TEUR	31.12.2015 in TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.466	31.887
Sachanlagen	2.436	2.571
Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen	518	465
Finanzielle Vermögenswerte	31	34
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.210	3.580
Sonstige Vermögenswerte	1.417	1.418
Latente Steueransprüche	480	396
	41.558	40.351
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.208	29.371
Sonstige Vermögenswerte	2.333	1.481
Laufende Ertragsteuererstattungsansprüche	114	116
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21.683	24.757
	51.338	55.725
	92.896	96.076
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.195	6.195
Eigene Anteile	-172	-156
Rücklagen	49.617	46.352
	55.640	52.391
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	274	270
	55.914	52.661
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	5.906	6.920
Rückstellungen	96	97
Sonstige Verbindlichkeiten	10	10
Latente Steuerschulden	2.694	2.033
	8.706	9.060
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	120	113
Finanzverbindlichkeiten	4.217	4.342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.818	20.430
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.396	1.022
Sonstige Verbindlichkeiten	6.725	8.448
	28.276	34.355
	92.896	96.076

Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht der Hypoport AG, 1. Quartal 2016

Verkürzte Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2016

2015 in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	6.116	2.209	30.263	38.588	264	38.852
Abgabe eigener Aktien	8	-9	72	71	0	71
Kauf eigener Aktien	-34	0	-534	-568	0	-568
Gesamtergebnis	0	0	3.048	3.048	-13	3.035
Stand 31.03.2015	6.090	2.200	32.849	41.139	251	41.390

2016 in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Gesellschaftern der Hypoport AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 01.01.2016	6.039	2.345	44.007	52.391	270	52.661
Abgabe eigener Aktien	1	18	4	23	0	23
Kauf eigener Aktien	-17	0	-1.009	-1.026	0	-1.026
Gesamtergebnis	0	0	4.252	4.252	4	4.256
Stand 31.03.2016	6.023	2.363	47.254	55.640	274	55.914

Verkürzte Segmentberichterstattung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2016

in TEUR	Finanz- dienstleister	Privatkunden	Institutionelle Kunden	Überleitung	Konzern
Segmenterlöse mit Fremden	10.594	20.849	4.169	61	35.673
Vorjahr	10.012	19.356	3.885	69	33.322
Segmenterlöse mit anderen Segmenten	213	17	0	-230	0
Vorjahr	123	14	0	-137	0
Segmenterlöse, gesamt	10.807	20.866	4.169	-169	35.673
Vorjahr	10.135	19.370	3.885	-68	33.322
Rohhertrag	7.172	7.268	4.145	60	18.645
Vorjahr	6.965	6.349	3.803	69	17.186
Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	2.946	2.767	1.538	-648	6.603
Vorjahr	3.289	1.397	1.479	-1.032	5.133
Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	2.466	2.532	1.394	-964	5.428
Vorjahr	2.455	1.169	1.343	-1.142	3.825
Segmentvermögen 31.03.2016	43.190	23.277	23.229	3.200	92.896
Segmentvermögen 31.12.2015	50.118	20.490	22.346	3.122	96.076

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. März 2016

	31.03.2016 in TEUR	31.03.2015 in TEUR
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	5.428	3.825
Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-927	-521
Zinseinnahmen	21	20
Zinsausgaben	-90	-128
Auszahlungen für Ertragsteuern	-153	-90
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.175	1.308
Cashflow	5.454	4.414
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	7	7
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	547	3.396
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.290	-4.403
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-4.736	-1.000
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	718	3.414
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-1.619	-1.575
Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten	3	18
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.616	-1.557
Erwerb eigener Aktien	-1.026	-568
Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten	-1.150	-1.150
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.176	-1.718
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.074	139
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	24.757	12.024
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	21.683	12.163

Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss

Informationen zum Unternehmen

Der Hypoport-Konzern ist ein technologiebasierter Finanzdienstleister. Die Muttergesellschaft ist die Hypoport AG mit Sitz in Berlin. Der Konzern besteht aus Tochterunternehmen, gruppiert in drei voneinander profitierenden Geschäftsbereichen Finanzdienstleister, Privatkunden und Institutionelle Kunden. Alle drei Bereiche befassen sich mit dem Vertrieb von Finanzdienstleistungen, ermöglicht oder unterstützt durch Technologie (FinTech).

Über die Tochtergesellschaften Dr. Klein & Co. Aktiengesellschaft, Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH und Qualitypool GmbH (nachfolgend gemeinsam auch „Dr. Klein“) bietet der Hypoport-Konzern Privatkunden im Internet und auf Wunsch mit telefonischer oder persönlicher Beratung Bank- und Finanzprodukte an, vom Girokonto über Versicherungsleistungen bis hin zur Immobilienfinanzierung.

Schon seit 1954 ist die Dr. Klein & Co. AG wichtiger Finanzdienstleistungspartner der Wohnungswirtschaft, der Kommunen und von gewerblichen Immobilieninvestoren. Der Geschäftsbereich Institutionelle Kunden unterstützt seine Institutionellen Kunden in Deutschland ganzheitlich mit kompetenter Beratung und maßgeschneiderten Konzepten im Finanzierungsmanagement, in der Portfoliosteuerung und zu gewerblichen Versicherungen. In den Niederlanden unterstützt die Tochtergesellschaft Hypoport B.V. ihre Kunden bei der Analyse und dem Reporting von verbrieften oder verpfändeten Darlehensportfolien.

Mit dem B2B-Finanzmarktplatz EUROPACE betreibt der Hypoport-Konzern in den Tochtergesellschaften Hypoport Mortgage Market Ltd. (Immobilienkredite, Bausparen) und EUROPACE AG (Ratenkredite, Kreditversicherungen) die größte Transaktionsplattform zum Abschluss von Finanzprodukten. Ein voll integriertes System vernetzt eine Vielzahl von Banken und Versicherungen mit mehreren tausend Finanzberatern und ermöglicht so den schnellen, direkten Vertragsabschluss.

Die Muttergesellschaft ist die Hypoport AG mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die Hypoport AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 74559 eingetragen. Die Geschäftsadresse der Gesellschaft lautet: Klosterstrasse 71, 10179 Berlin, Deutschland.

Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2016 der Hypoport AG wurde nach den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) aufgestellt. Ihm liegen die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) zu Grunde, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde der Berichtsum-

fang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 verkürzt. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss sollte daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und den darin enthaltenen Anhangsangaben gelesen werden. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen worden.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss beruht auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie den Konsolidierungsgrundsätzen, die im Konzernabschluss 2015 angewandt wurden. Hiervon ausgenommen sind die unten dargestellten Änderungen, die sich durch die Anwendung neuer beziehungsweise überarbeiteter Rechnungslegungsstandards und die sich durch Überprüfung der erwarteten Nutzungsdauer von Software ergeben haben.

Der Konzern-Zwischenabschluss sowie die Einzelabschlüsse der in den IFRS-Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen werden in Euro aufgestellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit und Klarheit werden alle Werte im IFRS-Konzern-Zwischenabschluss und Konzern-Zwischenlagebericht in Tsd. Euro bzw. Mio. Euro angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung und der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben sowie durch die Anwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten können.

Sämtliche Angaben zur Anzahl und zum Volumen von abgewickelten Finanzdienstleistungsprodukten werden jeweils an einem für die periodengerechte Abgrenzung geeigneten Moment des Produktabschlussprozesses ermittelt. Das Wachstum der Tochterunternehmen im Geschäftsbereich Finanzdienstleister und Privatkunden wird durch das Transaktionsvolumen auf der Transaktionsplattform EUROPACE gezeigt.

Das Transaktionsvolumen ist der vom Management genutzte Indikator für die aktuelle Nutzungsintensität des EUROPACE Marktplatzes. Die Transaktion wird am Ende des Beratungsprozesses ausgelöst. Sie erfolgt nach der konkreten Wahl eines Angebots durch den Berater/Verbraucher und beinhaltet die Prüfung aller hinterlegten Kreditregeln des Produkthanbieters und die Abfrage externer Entscheidungssysteme des Produkthanbieters. Es kommt im Nachgang regelmäßig zu Stornierungen von Transaktionen. Gründe hierfür sind unter anderem: Der Verbraucher lässt Angebotsfristen verstreichen, der Produkthanbieter lehnt im Rahmen der abschließenden individuellen Kreditprüfung ab, der Verbraucher nutzt sein Rücktrittsrecht. Die Umsatzrealisierung für eine Transaktion erfolgt bis zu drei Monate später. Daher sind Rückschlüsse vom Transaktionsvolumen einer Periode auf die Umsatzerlöse einer Periode nur eingeschränkt möglich.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit folgenden Ausnahmen:

- IAS 16 und IAS 38: „Klarstellung der akzeptablen Methoden der Abschreibung und Amortisation“
- IAS 16 und IAS 41: „Landwirtschaft – fruchttragende Gewächse“
- IAS 27: „Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen“
- IAS 28 und IFRS 10: „Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten eines Investors bzw. in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“
- IAS 28, IFRS 10 und IFRS 12: „Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme“
- IAS 1: „Darstellung des Abschlusses – Initiative zur Verbesserung von Angabepflichten“
- IFRS 11: „Gemeinschaftliche Vereinbarungen: Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“
- IFRS 14: „Regulatorische Abgrenzungsposten“
- Diverse: „Jährliches Verbesserungsprojekt (2012-2014)“
- Änderung von Schätzungen der Nutzungsdauer von Software (EUROPACE 2)

Aus der erstmaligen Anwendung der oben aufgeführten Standards und Interpretationen ergaben sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns oder auf das Ergebnis je Aktie.

Mit der Fertigstellung von EUROPACE 2 **BaufiSmart** Anfang des Jahres führte der Konzern eine Überprüfung der betrieblichen Nutzungsdauer der Software EUROPACE 2 durch. Als Ende der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer wurde in der Vergangenheit der 31. Dezember 2018 angenommen. Nunmehr wird erwartet, dass die Software bis zum 31. Dezember 2025 genutzt wird. Die daraus resultierende niedrigere Abschreibung im Berichtszeitraum beläuft sich auf 496 T€. Die Auswirkung dieser Änderung auf den tatsächlichen und erwarteten Abschreibungsaufwand im laufenden Jahr bzw. in künftigen Jahren ist wie folgt:

Abschreibungen in TEUR	2016	2017	2018	2019	2020	Später
(Reduzierung) Anstieg des Abschreibungsaufwands	(1.985)	(1.985)	(1.985)	889	889	4.444

Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis zum 31. März 2016 sind neben der Hypoport AG grundsätzlich alle Unternehmen einbezogen, die durch die Hypoport AG beherrscht werden.

Im Folgenden sind neben der Hypoport AG die in den Konzern-Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen dargestellt:

Tochterunternehmen	Anteilshöhe in %
Dr. Klein & Co. AG, Lübeck	100,00
Europace AG, Berlin	100,00
GENOPACE GmbH, Berlin	50,025
Hypoport B.V., Amsterdam	100,00
Hypoport Invest GmbH, Berlin	100,00
Hypoport Mortgage Market Ltd., Westport (Irland)	100,00
Hypoport Systems GmbH, Berlin	100,00
Qualitypool GmbH, Lübeck	100,00
Starpool Finanz GmbH, Berlin	50,025
Vergleich.de Gesellschaft für Verbraucherinformation mbH, Berlin	100,00
Gemeinschaftsunternehmen	
FINMAS GmbH, Berlin	50,00
Hypoport on-geo GmbH, Berlin	50,00
LBL Data Services B.V., Amsterdam	50,00

Mit Ausnahme der FINMAS GmbH, Hypoport on-geo GmbH und LBL Data Services B.V. (jeweils Joint Ventures, Bilanzierung at-equity aufgrund fehlender Beherrschung) werden alle Konzerngesellschaften voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Ertragsteuern und latente Steuern

Der Posten beinhaltet laufende und latente Steueraufwendungen und -erträge in nachfolgender Höhe:

	01.01 – 31.03.2016 in TEUR	01.01. – 31.03.2015 in TEUR
Ertragsteuern und latente Steuern		
Ertragsteuern und latente Steuern	1.103	682
davon laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	527	328
davon latente Steuern	576	354
hiervon aus zeitlichen Unterschieden	265	-134
hiervon aus Verlustvorträgen	311	488

Die auf Basis der derzeitigen Rechtslage ermittelten durchschnittlichen zusammengefassten Gewinnsteuersätze betragen unverändert für inländische Konzerngesellschaften knapp 30 % und für die ausländischen Tochtergesellschaften zwischen 12,5 und 25,5 %.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt. Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehenden Konzernergebnisses durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien. Im ersten Quartal 2016 bestanden keine Optionsrechte, die einen Verwässerungseffekt des Ergebnisses je Aktie zur Folge hätten.

	01.01 – 31.03.2016 in TEUR	01.01. – 31.03.2015 in TEUR
Ergebnis je Aktie		
Konzernergebnis in TEUR	4.256	3.035
davon den Gesellschaftern der Hypoport AG zustehend	4.252	3.048
Gewichteter Bestand ausgegebener Aktien in Tsd.	6.036	6.107
Ergebnis je Aktie in EUR	0,70	0,50

Aufgrund des Zukaufs und der Abgabe eigener Aktien hat sich die Anzahl der ausgegebenen Aktien im Vergleich zum Vorjahr (31.12.2015: 6.039.158) um 16.276 Aktien auf 6.022.882 zum 31. März 2016 verringert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Entwicklungsleistungen für die Finanzmarktplätze mit 16,2 Mio. € (31.12.2015: 15,6 Mio. €) und den unveränderten Geschäfts- oder Firmenwert mit 14,8 Mio. €.

Die Sachanlagen betreffen ausschließlich andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 2,4 Mio. € (31.12.2015: 2,6 Mio. €).

Anteile an at-equity bewerteten Beteiligungen

Die Veränderung der Buchwerte der at-equity bewerteten Beteiligungen betrifft die anteiligen Ergebnisse nach Steuern von den drei Gemeinschaftsunternehmen FINMAS GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50 %), Hypoport on-geo GmbH, Berlin (Hypoport-Anteil 50 %) und LBL Data Services B.V., Amsterdam (Hypoport-Anteil 50 %). Im ersten Quartal 2016 belief sich das Ergebnis aus at-equity bewerteten Beteiligungen auf 53 T€ (Q1 2015: 16 T€).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert zum 31. März 2016 6.194.958,00 € (31.12.2015: 6.194.958,00 €) und ist aufgeteilt in 6.194.958 (31.12.2015: 6.194.958) voll eingezahlte auf den Namen lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2015 wurde der Bilanzgewinn der Hypoport AG in Höhe von 24.385.003,31 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 2012 wurde die nicht ausgenutzte Ermächtigung vom 1. Juni 2007 aufgehoben und eine neue erteilt. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 31. Mai 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals bis zu insgesamt 3.097.479,00 € durch die Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- und/oder Bareinlagen zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates.

Eigene Anteile

Hypoport hält zum 31. März 2016 172.076 eigene Aktien (entspricht 172.076,00 € bzw. 2,78 % Anteil am Grundkapital der Hypoport AG). Die Entwicklung des Bestandes der eigenen Aktien sowie die wesentlichen Daten der Transaktionen im Geschäftsjahr 2016 sind in folgender Übersicht dargestellt.

Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht der Hypoport AG, 1. Quartal 2016

Entwicklung des Bestandes eigener Aktien in 2016	Stückzahl Aktien	Anteil am Grundkapital in %	Anschaffungskosten in €	Veräußerungspreis in €	Veräußerungsergebnis in €
Anfangsbestand 01.01.2016	155.800	2,515	3.052.562,52		
Abgabe Januar 2016	10	0,000	121,04	521,10	400,06
Zukauf Februar 2016	2.466	0,040	149.230,26		
Abgabe Februar 2016	95	0,002	1.149,88	5.519,50	4.369,62
Zukauf März 2016	14.160	0,229	876.520,28		
Abgabe März 2016	245	0,004	2.965,48	15.924,25	12.958,77
Stand 31.03.2016	172.076	2,778	4.074.076,66		

Der Abgabe eigener Aktien erfolgte im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms und wurde erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Rücklagen

Die Zusammensetzung der Rücklagen kann der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung (Seite 18) entnommen werden.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der im Jahr 2001 durchgeführten Kapitalerhöhung (400 T€), das Aufgeld aus der in den Jahren 2006 - 2009 erfolgten Ausgabe von Aktien im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms 2002 - 2004 (1.187 T€), Beträge in Höhe des Nennwertes der im Jahr 2006 (99 T€) bzw. des anteiligen Betrags des Grundkapitals der im Jahr 2007 (247 T€) eingezogenen eigenen Aktien sowie Erträge aus der Weitergabe von Aktien an Mitarbeiter (432 T€, davon im Geschäftsjahr 2016: 18 T€).

Die Gewinnrücklagen enthalten die vor der Erstkonsolidierung zum 1. Januar 2004 erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf und Verluste aus der Einziehung eigener Aktien sowie drei passive Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen. Der Ausweis dieser Unterschiedsbeträge erfolgt unter den Gewinnrücklagen, da nach dem Erwerb aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung Gewinne thesauriert worden sind.

Ferner werden hier die kumulierten Konzernergebnisse seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt, alle restlichen erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS zum 1. Januar 2004 sowie eine gesetzliche Rücklage in Höhe 7 T€ (Vorjahr: 7 T€) ausgewiesen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis betrug 4 T€ für das erste Quartal 2016 (Q1 2015: minus 13 T€). Die gesamten nicht beherrschenden Anteile der Periode betragen 274 T€ (31.12.2015: 270 T€), von denen 174 T€ (31.12.2015: 170 T€) auf die Minderheitenanteile am Eigenkapital der Starpool Finanz GmbH (Minderheitenanteil 49,975 %) und 100 T€ (31.12.2015: 100 T€) auf die GENOPACE GmbH (Minderheitenanteil 49,975 %) entfallen.

Aktienorientierte Vergütung

Im ersten Quartal 2016 wurden keine Aktienoptionen ausgegeben.

Nahe stehende Personen und Unternehmen

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen angegeben werden, die die Hypoport AG beherrschen oder von ihr beherrscht werden. Geschäftsvorfälle zwischen der Hypoport AG und den Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und sind daher in dieser Anhangsangabe nicht berichtspflichtig.

Des Weiteren müssen nach IAS 24 Personen angegeben werden, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können.

Unter die Begriffsbestimmung fallen außerdem Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie andere Unternehmen, über die ihrerseits von einer genannten Person die Beherrschung oder ein maßgeblicher Einfluss auf die Hypoport AG ausgeübt wird. Dies betrifft im Berichtszeitraum die Mitglieder des Konzernvorstands und Aufsichtsrats der Hypoport AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Der Bestand der von den Mitgliedern des Konzernvorstands und Aufsichtsrats direkt oder indirekt gehaltenen Aktien an der Hypoport AG zum 31. März 2016 geht aus folgender Übersicht hervor:

	Aktien in Stück 31.03.2016	Aktien in Stück 31.12.2015
Konzernvorstand		
Ronald Slabke	2.288.381	2.288.381
Thilo Wiegand	30.000	30.000
Stephan Gawarecki	187.800	187.800
Hans Peter Trampe	153.690	153.690
Aufsichtsrat		
Dr. Ottheinz Jung-Senssfelder	10.500	10.500
Roland Adams	0	0
Christian Schröder	15.700	15.700

Die Konzerngesellschaften haben mit Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Konzernvorstands beziehungsweise mit Gesellschaften, in deren Geschäftsführungs- oder Aufsichtsgremien diese Personen vertreten sind, keinerlei weitere berichtspflichtige Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieses Personenkreises.

Im ersten Quartal 2016 wurden Umsatzerlöse mit Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 24 T€ (Q1 2015: 15 T€) erzielt. Die Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betrugen zum 31. März 2016 6 T€ (31. Dezember 2015: 102 T€) und die Verbindlichkeiten 48 T€ (31. Dezember 2015: 36 T€).

Chancen und Risiken

Für eine umfassende Darstellung der Risiken und Chancen verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im Konzernlagebericht unseres Geschäftsberichts 2015. Die dort beschriebenen Risiken und Chancen blieben im aktuellen Berichtszeitraum im Wesentlichen unverändert. Die Risiken des Hypoport-Konzerns sind, sowohl einzeln als auch in Wechselwirkung mit anderen Risiken, begrenzt und gefährden nach heutiger Einschätzung nicht den Fortbestand einzelner Tochterunternehmen oder des Konzerns.

Chancen und Risiken sowie deren positive und negative Veränderungen werden nicht gegeneinander aufgerechnet.

Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Bereich der Immobilienfinanzierung war das erste Quartal 2016 von der Umsetzung der Regulierung des Immobilienfinanzierungsmarktes mittels Wohnimmobilienkreditrichtlinie belastet. Im Bereich des Vertriebs von Versicherungsprodukten an Privatkunden und Institutionelle Kunden gehen wir von einer positiven Entwicklung im Jahresverlauf aus, die unter anderem auf bestimmte brancheneinheitliche Kündigungstermine und fiskale Einflüsse zurückzuführen ist.

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf der Zwischenberichtsperiode

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Berlin, 2. Mai 2016
Hypoport AG - Der Vorstand



Ronald Slabke



Thilo Wiegand



Stephan Gawarecki



Hans Peter Trampe

Hypoport AG

Klosterstraße 71 · 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 420 86 – 0 · Fax: +49 (0)30 420 86 – 1999

E-Mail: ir@hypoport.de · www.hypoport.de

